

„Biken ist eine Lebenseinstellung“

Der Motorradverein Lehrte wird 40 Jahre alt. Das wollen die Mitglieder im September in ihrem Clubhaus mit vielen Gästen sowie Musik von Atzes Powerband und Kiesberch feiern.

Von Sandra Köhler

Vier Jahrzehnte gibt es den Motorradverein (MV) Lehrte mittlerweile. Das feiern die Biker unter dem Motto „Back to the Roots“ in ihrem Clubhaus am Führenweg inmitten der Gartenkolonie mit vielen Gästen und Musik von Atzes Powerband und Kiesberch.

„Wir sind schon in den Fünfzigern gemeinsam Moped gefahren und kamen dann auf die Idee, wir könnten ja einen Verein gründen“, erinnert sich der 58-jährige Burkhard „Buggy“ Lenz an die Anfänge weit vor der offiziellen – zweiten – Gründungsversammlung des MV am 28. Januar 1977. „Bei der ersten im Dezember 1976 waren wir sechs oder sieben. Da hatten wir aber den Passus in den Statuten, dass beim Tod eines Mitglieds dessen Motorrad an den Verein fällt. Und das war nicht rechtskonform. Also mussten wir eine zweite Versammlung abhalten“, erklärt Lenz, der wie Joachim „Jojo“ Sievers von Anfang an dabei ist. „Zu der waren wir dann etwa 30. Es hatte sich rumgesprochen.“



Wenn einer Probleme hat, dann hat er hier Freunde, die helfen.

Frank „Kalle“ Bettin,
Vereinsmitglied

Aktuell zählt der Club etwa 20 Mitglieder von 20 bis 60 Jahren. „Der Altersschnitt ist aber etwas höher. Zwar gibt es auch verstärkt Jüngere, die Motorrad fahren wollen. Aber nicht unbedingt so intensiv, wie wir es betreiben. Nicht als Hobby, sondern als Lebenseinstellung“, sagt Frank „Kalle“ Bettin. „Ein Motorrad ist immer etwas on top.“ Er selbst ist seit fünf Jahren Mitglied und kam zum MV über das Bierzapfen bei der Rocknacht mit Suzy Quattro. Bereits selbst lange mit dem Motorradvirus infiziert, machte er sich mit Mitgliedern und Vereinsleben vertraut und trat schließlich ein. „Wir leben Werte, die in der Gesellschaft nicht unbedingt selbstverständlich sind“, sagt er über das Besondere der Lebenseinstellung der Biker.

Eine verschworene Gemeinschaft: Beim MV heißt das nicht, sich von Nichtbikern abzusondern – der Club ist offen für jeden, der einmal vorbeischauchen mag –, sondern fest, verlässlich und loyal füreinander einzustehen. „Wenn einer von uns Probleme hat, dann hat er hier Freunde, die ihm helfen“, sagt Bettin. „Jemand, der mit seinem Motorrad liegen bleibt, wird beispielsweise nicht den ADAC anrufen. Und wenn fünf zusagen, dass sie ihm beim Umzug helfen, dann sind auch mindestens fünf da, wenn es ernst wird.“ Lenz erinnert sich noch gut an die Auflösung der Wohnung seines Vaters. „Da stellte jemand aus dem Verein einen Container hin, alle fassten an und ruckzuck waren wir fertig.“

Zur Gemeinschaft gehören übri-



Frank „Kalle“ Bettin (links) und Burkhard „Buggy“ Lenz im Clubhaus, natürlich mit Motorrad.

FOTOS: KÖHLER (7)

gens auch Frauen und Kinder der Mitglieder, selbst über deren Tod hinaus. „Als wir in das Alter kamen, dass wir Familien gründen wollten, mussten wir uns überlegen, wie wir dem gerecht werden konnten“, sagt Buggy. Die Lösung: Zu den Fahrten der Biker nach Skandinavien, Spanien, Osteuropa und zu diversen befreundeten Clubs kamen Familienurlaube und Feiern für die ganze Familie wie zum Beispiel das Osterfeuer.

Doch zurück zur Clubgeschichte: Zuerst trafen sich die Biker im

Unabhängigen Jugendzentrum Lehrte, später stellte ihnen ein Landwirt in Ilten als Clubheim die untere Etage eines leer stehenden Gebäudes zur Verfügung. Prominenter Nachbar: Ernst Albrecht. „Da haben wir als Club unsere erste Silvesterparty gefeiert“, erinnert sich Buggy. Nicht unbedingt nur zur Freude der Nachbarn. „Wir hatten lange Haare und laute Maschinen“, erzählt Lenz schmunzelnd. Deshalb seien sie durchaus skeptisch beäugt worden, erinnert er sich. „Auch die Kleingärtner

wollten zuerst, dass wir wieder verschwinden. Bis sie gemerkt haben, dass die Einbrüche zurückgingen, weil eigentlich immer jemand hier ist.“

Die ehemalige Betongießerei am Führenweg hatte ein Mitglied beim Spazierengehen mit dem Hund entdeckt. Der MV erwarb das damals noch wesentlich kleinere Gelände und richtete sein Clubhaus ein. „Mit Sofas vom Sperrmüll und einem selbst gebau-



Wir hatten lange Haare und laute Maschinen ...

Burkhard „Buggy“ Lenz,
Vereinsmitglied

ten Tresen, zuerst mit Strom über eine Verlängerungsschnur“, erinnert sich Buggy. Mit viel Eigeneinsatz entstand das jetzige Heim. Das diente nicht nur für Treffen, sondern auch als Ort zum Schrauben der Bikes – und der Autos, die im Winter gefahren werden. Sogar einen Übungsraum für eine lokale Band gab es darin zeitweise. „Die haben sich das Zimmer mit Eierpappen fertig gemacht und geübt. Und auf unseren Partys gespielt“, sagt Lenz.

„Wir haben für jede Fachrich-



Mehr als 1000 Besucher kommen jedes Jahr zur Rocknacht. Familie und Freunde werden voll mit eingespannt wie hier am Merchandise-Stand.



„Als nach dem Kauf des Club-

heims am Führenweg ziemliche Ebbe in der Vereinskasse herrschte, sei die Idee aufgekommen, ein Festival mit Lehrter Bands zu veranstalten, erinnert sich Buggy: „Mit denen haben wir uns eh immer gut verstanden. Und weil das so gut angekommen ist, haben wir weitergemacht.“ Um mehr Besucher anzulocken, wurden überregional bekannte Bands gebucht. Ohne Partnerinnen, die die Küche schmeißen und den erwachsenen Kindern, die beim Zapfen helfen, wäre das alles vom kleinen MV gar nicht zu wuppen. „Nach der Rocknacht ist vor der Rocknacht“, sagt Bettin über den hohen Aufwand. Und ergänzt lachend: „Auch Biker müssen Rasen mähen. Und zwar mit Plan. Sonst könnten wir das Gelände bald komplett vergessen.“



Diese Trophäe erhielt der MV Lehrte zum 35-jährigen Bestehen vom Vikings MC Göteborg.

DIE PARTY

Gefeiert wird am
23. September

Ein 40. Geburtstag will standesgemäß gefeiert werden. Und genau das hat der MV Lehrte für Sonnabend, 23. September, geplant. Los geht die Sause um 19 Uhr auf dem Klubgelände am Führenweg 247b. Das Ende ist offen, der Eintritt frei. Besucher auch von außerhalb der Bikerszene sind gern gesehene Gäste. „Back to the Roots“ heißt das Motto: „Wir haben Oktoberfest und Geburtstag kombiniert und den Termin in den September gelegt, damit möglichst viele Gäste auch auf zwei Rädern anreisen können“, sagt Frank Bettin. Und ganz im Sinne des Mottos gibt es auch die Möglichkeit zum Zelten.

Passend haben die Biker auch ihre musikalischen Gäste ausgewählt: Atzes Powerband und Kiesberch. Die etwas andere Deutschrockband von Atzes Powerband genießen in Lehrte bereits seit Jahrzehnten absoluten Kultstatus und spielten seinerzeit auch bei der allerersten Rocknacht des MV im Jahre 1999 auf. Übrigens gemeinsam mit Tasco and the Troublemakers, deren Sänger erst vor Kurzem verstarb. Kiesberch ist eine Rock- und Hardrock-Coverband aus Remscheid. „Die hat eines unser Mitglieder bei einem anderen Club gehört und engagiert“, sagt Bettin. Die Truppe um Frontfrau Kirstin hat Klassiker von Iron Maiden, Warlock und AC/DC ebenso im Repertoire wie die Achtziger mit Bon Jovi und Kiss und Modernes von Simple Plan und Rise against.



Auf den Erinnerungsfotos aus den Anfangszeiten des MV Lehrte sind die Biker noch mit langen Haaren zu sehen und wurden von den Nachbarn misstrauisch beäugt. Die Plakate aller Rocknächte auf dem Vereinsgelände am Führenweg schmücken die Wände des Clubheims.

